

Deutscher Verein für Internationales Seerecht

Deutsche Landesgruppe des Comité Maritime International

Resolution

Der Deutsche Verein für Internationales Seerecht nimmt mit großer Sorge Kenntnis von Plänen, die Bibliothek des Instituts für Seerecht und Seehandelsrecht der Universität Hamburg organisatorisch und personell in die Zentralbibliothek Recht zu überführen.

Der Verein befürchtet, dass dieser Schritt Hamburg, als dem führenden deutschen Wissenschaftsstandort für das nationale und internationale Seerecht, Seehandelsrecht, Transportrecht und Hafenrecht, erheblichen Schaden zufügen wird.

Das Seerechtsinstitut ist mit seiner Bibliothek aufgrund eines Senatsbeschlusses von 1980 gegründet worden. Anlass zu dieser Gründung war nicht zuletzt das dringende Bedürfnis der zuständigen Verwaltungen in Bund und Ländern sowie der maritimen Wirtschaft Norddeutschlands nach einer Einrichtung für praxisbezogene Seerechtsforschung am zukünftigen Sitz des Internationalen Seegerichtshofs.

Wie die anderen bedeutenden Seerechtsinstitute Europas in Oslo, Utrecht, Southampton und Cardiff benötigt auch das hiesige Institut für seine Arbeit eine eigene Spezialbibliothek. Deshalb haben viele unserer Mitglieder angesichts der knappen öffentlichen Kassen in den vergangenen zwanzig Jahren nicht unerheblich zur finanziellen Ausstattung der Institutsbibliothek beigetragen.

Der Verlust seiner eigenen Bibliothek wird die hervorragende Stellung des Seerechtsinstituts als Forschungs- und Ausbildungsstätte unter den führenden Instituten seiner Art in Europa wesentlich beeinträchtigen.

Zudem wird durch eine Auflösung der Institutsbibliothek der Zugriff auf die neueste deutsche und internationale Seerechtsliteratur für Wirtschaft und Verwaltung erschwert oder wäre infolge des drohenden Verlustes von Drittmitteln sogar unmöglich.

Nicht zuletzt ist auch die in den vergangenen zwei Jahrzehnten gewachsene Kontinuität der seerechtlichen Forschung und Lehre in Hamburg gefährdet. Das Seerechtsinstitut wird ohne seine Institutsbibliothek auf zwei Lehrstühle reduziert, die nachhaltige Betreuung des Seerechts wird zukünftig in hohem Maße von Zufälligkeiten ihrer personellen Besetzung abhängen.

Aus den genannten Gründen haben Vorstand und Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für Internationales Seerecht heute auf Ihrer Jahreshauptversammlung einstimmig beschlossen, den Herrn Präsidenten der Universität Hamburg und die Verantwortlichen dringend zu ersuchen, die sachliche und personelle Einheit des Seerechtsinstituts mit seiner seerechtlichen Spezialbibliothek zu erhalten.

Hamburg, 8. Februar 2005

(Dr. Inga Schmidt-Syaßen)

Vorsitzende